

# „Pommes im 4/4 Takt“

## Rhythmische Bewegungserziehung

### Vorbemerkungen/Ziele

Der möglichst frühe Umgang mit Elementen rhythmisch-musikalischer Erziehung ermöglicht den Kindern neben der Heranbildung musischer Fähigkeiten und Fertigkeiten ein differenziertes Wahrnehmungsvermögen insbesondere kinästhetischer und akustischer Sinneswahrnehmung, ein offeneres Erleben der Umwelt.

Die Beschäftigung mit Rhythmen fördert die Bewegungskoordination, schult spielerisch die Reaktion und damit auch die Fähigkeit, sich flexibel auf Veränderungen einstellen zu können.

### Zeit:

45-60 Minuten

### Teilnehmer/innen:

ab 6 Jahre

### Material:

./.

### Stundenverlauf / Inhalte

● = Inhalt

☐ = Organisation

#### EINSTIMMUNG

- Begrüßung und Vorstellung des Themas  
Jedes Kind berührt/reibt/massiert sich die Finger/Hände; sanft, tastend, fest, knetend.  
Dann mit Fingern/Händen verschieden Geräusche produzieren (auch auf dem Boden).
- ☐ Alle Kinder sitzen im Kreis

#### SCHWERPUNKT

- Die Leitung bewegt einen Rhythmus (ein Zeitsignal) mit den Füßen aus; die Gruppe wiederholt, was sie gehört hat. Stimmt das „Echo“ mit dem „Original“ überein, wird ein neuer Rhythmus eingegeben. Nach einigen Vorgaben bestimmt ein Kind den Rhythmus.
- ☐ Alle stehen als Gruppe locker verteilt um die Leitung herum.

- Alle klatschen ein Geh-Tempo und gehen dazu auf der Stelle (Metrum/Grunds Schlag).  
Auf die Frage: „Was ist euer Lieblingsgericht?“, nennen die Kinder nacheinander verschiedene Gerichte. Ein Essen wird erst von einem Kind, dann von der ganzen Gruppe ausgesprochen (die Füße gehen weiter auf der Stelle). Die Sprechbetonung wird verstärkt:

z.B. Spa-ghet-tis mit To-ma-ten-sauce

Spa-ghet-tis mit To-ma-ten-sauce



oder Pom-mes mit Ketch-up

Pom-mes mit Ketch-up



### Absichten / Gedanken

● = Absichten / Gedanken

➤ = Hinweis

- Sensibilisierung der Finger/Hände; Bewusstheit für unterschiedliche Kraft- und Spannungsverhältnisse schaffen.
- Die Leitung stellt solche Aufgaben in kindgerechter Sprache, immer in Geschichten, Bilder eingebettet z.B. „Gewitter“, „Orchester“ sein.



- Akustische Sinneswahrnehmung, Entwicklung von Zeit-/Rhythmusgefühl. Statt die Fußbewegung nachzumachen, hinhören! (Diese Aufgabe kann auch je nach Alter in 2 Gruppen und zu zweit angeboten werden).
- Zunächst darauf achten, dass keine Silben verschluckt werden, deutlich sprechen. Die betonten Sprechsilben verteilen sich automatisch auf die „Geh-Schritte“, d.h. den Grunds Schlag.





**Autorin:  
Gabriele  
Schmies**

## Stundenverlauf / Inhalt

- Verschiedene Rhythmen vorgeben  
z.B. Pom-mes mit Ketch-up

Pom-mes mit Ketch - up



Pom-mes mit Ketch - up



- Ein Essen kann auch erweitert werden mit den Bemerkungen wie z.B. „hm“ oder „ii“. Es können auch Phantasie-Essen entstehen: z.B. „Pom-mes mit Ketch-up und Honig, i-gitt (oder „lecker“).
- ▣ Manche Worte schneller sprechen, manche Buchstaben dehnen oder Worte langsamer sprechen. Mit dem „Essen“ experimentieren.  
Einen Essens-Rhythmus wählen, sprechen und klatschen und dann mit den Füßen übernehmen.  
Den Kreis verlassen und sich frei im Raum bewegen.

### AUSKLANG

- Die Kinder setzen sich dicht hintereinander auf eine Kreislinie. Rechte Schulter zeigt zur Mitte. Jede/r streicht den Rücken des/der Vorderen: „Die Sonne scheint auf den Rücken und breitet sich aus.“  
Finger tippen leicht wie „Regentropfen“, dann fester ... abschließend streicht die „Sonne“ den Rücken wieder aus.
- Abschlussgespräch, z. B. fragen  
„Wie fühlt sich nun dein Rücken an?“  
„Was hat Spass gemacht?“  
„Was fiel dir schwer?“

## Absichten / Gedanken

- Alle gesprochenen Silben zusammen können sich auf den Grundschatz (die gleichmäßigen „Geh-Schritte“) zeitlich unterschiedlich verteilen.  
So entsteht der Rhythmus!

➤ Das Spiel mit dem „Essen“ ermöglicht rhythmische Variationen, über Anregung der Phantasie. Die Kinder viele Möglichkeiten ausspielen lassen, aber darauf achten, dass die Rhythmen deutlich bleiben und der Grundschatz konstant. Das „Essen“ weiter sprechen oder singen als Bewegungsbegleitung. Verschiedene Bewegungsformen und Fortbewegungsarten einbeziehen: z.B. Gehen, Laufen, Hüpfen, Springen, Stampfen. Je nach Alter und Fähigkeiten der Kinder verschiedene rhythmische Abläufe („Essen“) erproben, in Gruppen ausspielen lassen.

- Entspannungsphase; ähnliche Assoziationen wie zu Beginn der Stunde.
- Reflexionsphase